50 Jahre „Pacem in terris“

Anerkennung der Menschenrechte und Ächtung des „gerechten Krieges“

Pressemitteilung München, 9. April 2013

***Wir sind Kirche* zum 50. Jahrestag der Enzyklika „Pacem in terris“**
(11. April 2013)

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* erinnert an die **Enzyklika „Pacem in terris“ („Friede auf Erden“)**, die am Gründonnerstag des Jahres 1963, am **11. April 1963, auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges und der Kubakrise sowie knapp zwei Jahre nach dem Bau der Berliner Mauer veröffentlicht wurde**.

Die Enzyklika „über den Frieden unter allen Völkern in Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe und Freiheit“ ist die **erste ausführliche Stellungnahme des Lehramtes** der römisch-katholischen Kirche, in der diese sich **zu den Allgemeinen Menschenrechten vom 10. Dezember 1948** bekennt und als „Zeichen der Zeit“ hervorhob. Es ist **das erste Mal, dass sich ein päpstliches Rundschreiben nicht nur an die Christgläubigen, sondern „an alle Menschen guten Willens“ richtet**. Papst Johannes XXIII. beschrieb eindringlich die Gefahren des atomaren Wettrüstens, forderte dessen Beendung, beidseitige gleichzeitige kontrollierte Abrüstung, ein Verbot des Einsatzes aller Atomwaffen und die vertragliche Beilegung zwischenstaatlicher Konflikte.

Es ist nicht die erste Friedensenzyklika, aber wohl **die erste Enzyklika, die der Lehre vom „gerechteten Krieg“ kritisch gegenübersteht**: *„Darum widerstrebt es in unserem Zeitalter, das sich rühmt, Atomzeitalter zu sein, der Vernunft, den Krieg noch als das geeignete Mittel zur Wiederherstellung verletzter Rechte zu betrachten.*“ Insbesondere wegen ihrer unpolemischen, allgemeinverständlichen und optimistischen Sprache erfuhr sie große Zustimmung aus unterschiedlichen politischen Lagern, auch aus der damaligen Sowjetunion. Der Gedanke, dass zur praktischen Friedensicherung die von einer starken Weltautorität getragene kollektive Sicherheit notwendig ist, wurde vom Zweiten Vatikanum in der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ über die Kirche in der Welt von heute (1965) wieder aufgenommen.

Die Enzyklika ist auch heute angesichts von atomaren Bedrohungen und Kriegseinsätzen hochaktuell. ***Wir sind Kirche* hofft, dass Papst Franziskus, so wie er es sehr konkret in seiner ersten Osterbotschaft tat, auch weiterhin an den Geist und die Offenheit dieser Enzyklika anknüpfen wird**, die auch die Intention der weltoffenen Gruppe der Konzilsteilnehmer widerspiegelt.

Die Enzyklika „Pacem in terris“ kann zusammen mit dem von ihm einberufenen Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65) als das **Vermächtnis von Papst Johannes XXIII.** angesehen werden, der knapp zwei Monate nach Veröffentlichung der Enzyklika starb.

Links:

- Enzyklika „Pacem in terris“ von Johannes XXIII., 11. April 1963
  www.vatican.va/holy_father/john_xxiii/encyclicals/documents/hf_j-xxiii_enc_11041963_pacem_ge.html

- „Selig, die Frieden stiften“ Arbeitshilfe 259 der deutschen Bischofskonferenz zum „Welttag des Friedens“ 1. Januar 2013

www.dbk-shop.de/media/files_public/wxcwohtrli/DBK_5259.pdf

- Andreas R. Batlogg SJ: Pacem in terris - das Ende des gerechten Krieges
- Eberhard Schockenhoff: Mutiges Lehramt. Die Enzyklika „Pacem in terris“
  beide in: „Stimmen der Zeit“ Heft 4, April 2013, www.stimmen-der-zeit.de

- Peter Bürger: 50 Jahre „Pacem in terris”
  www.lebenshaus-alb.de/magazin/007828.html

- Eine ausführliche Würdigung von Papst Johannes XXIII. zum 28. Oktober 2008, dem 50. Jahrestag seiner Wahl, findet sich im Porträt von Christian Feldmann.

Pressekontakte:
Sigrid Grabmeier, Tel: 0170 8626 290, E-Mail: grabmeier@wir-sind-kirche.de
Christian Weisner, Tel: 0172-518 40 82, E-Mail: presse@wir-sind-kirche.de
Zuletzt geändert am 28.06.2013